Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 41

Artikel: Etwas über Kisten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungswesen.

Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1925, Gruppe II. Bom 12. bis 27. September 1925 findet in Bern die IX. Schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwesen und Gartenbau statt. Die Gruppe II umfaßt die drei Untergruppen: Landwirtschaftliches Bauwesen, Kulturtechnik und Grundsbuchvermessung.

Das Komitee der Gruppe ladet hiermit alle Be-

Das Komitee der Gruppe ladet hiermit alle Behörden, Korporationen, Vereine und Private, die auf diesen Gebieten tätig sind, ein, sich an der Ausstellung

zu beteiligen.

Die Ausstellung foll ein vollständiges Bild geben über die Entwicklung und den Stand des landwirtschaftlichen Bau- und Bodenverbesserungswesens und der

Grundbuchvermeffung.

Landwirtschaftliches Bauwesen. Aus dem Gebiet des landwirtschaftlichen Bauwesens sind Pläne, Photographien, Fabrikate, Einrichtungen, charakteristische Baumaterialien in hervorragendem Maße geeignet, die Fortschritte der Bauten auf dem Lande zu zeigen. Es ist vorgesehen, ein vollständiges Musterbauerngehöst zu errichten.

Kulturtechnik. In dieser Untergruppe soll die Entwicklung des Boden- und Alpenverbesserungswesens dargestellt werden. Mit voller Bestiedigung darf die Schweiz auf die disherigen Leistungen auf dem Gebiet des Meliorationswesens und ganz besonders auf die diesbezügliche Tätigkeit in den letzten Jahren zurückblicken. Die Kriegs- und Nachkriegszeit haben gezeigt, wie eminent wichtig die Steigerung unserer landwirtschaftlichen Produktion ist. Durch Pläne, Statiskien, Photographten, Modelle, Geräte sind die außerordentslichen Leistungen zu veranschaulichen.

Grund buchvermessung. Durch eine zusammensfassende Darstellung der historischen Entwicklung soll der gegenwärtige Stand der Grundbuchvermessung gezeigt werden. Die weitesten Kreise der Bevölkerung sollen durch Plans und Kartenmaterial, Geräte und Instrumente über das Tätigkeitsgebiet der Grundbuchgeometer orientiert werden und es soll gezeigt werden, welche Bedeutung die Grundbuchvermessung für die Lands

und Alpwirtschaft hat.

über alle Fragen erteilen nähere Auskunft die nachgenannten Chefs der Untergruppen: Landwirtschaftsliches Bauwesen: Landwirtschaftslehrer Kummer, Zollikofen; Kulturtechnik: Kantonaler Kultur-Ingenieur Renfer, Bern; Grundbuchvermessung: Eidgenöfsischer Bernessungsinspektor Baltensperger, Bern.

Die Anmelbung der Aussteller hat bei den kantonalen Kommissariaten bis spätestens am 15. Januar 1925 zu ersolgen; bei diesen können auch die Anmeldescheine bezogen werden, die in zwei Exemplaren mit einem detaillierten Berzeichnis der auszustellenden Gegenstände einzusenden sind. Die Aussteller können kollektiv und einzeln ausstellen. In erfreulicher Weise haben die Konferenz der beamteten Kulturingenieure, der Verband der beamteten Kantonsgeometer und der Schweizerische Geometerverein beschlossen kollektiv auszustellen. Um eine umfassende und lückenlose Ausstellung bieten zu können, ist es durchaus ersorderlich, daß alle, die aus diesen Gebieten tätig sind, also auch diesenigen, die keinen Verdänden angehören, sich für die Ausstellung anmelden.

Se reichhaltiger die Ausstellung, umso interessanter, und umso größer wird die Achtung und Anerkennung für die Fachleute sein, die in stiller unermüdlicher Arbeit zur Förderung der Landwirtschaft und zur Bermehrung der Lebensmittelproduktion beitragen. Wir appellieren baher an alle Architekten, Baumeister, Kulturingenieure und Grundbuchgeometer zum guten Gelingen des nationalen Ausstellungswerkes beizutragen.

Für die Gruppe II:

Der Präsibent: Alf. Strüby, Kulturingenieur, Der Sekretär: E. Pulver, Kulturingenieur.

Gemeibeschau in Arlesheim (Baselland). Der Gewerbeverein Arlesheim hat seinerzeit beschlossen, pro 1925 eine lokale Gewerbeschau durchzusühren. Der Borstand hat Austrag erhalten, dieses Projekt näher auszusarbeiten. In einer erweiterten Vorstandssitzung wurden nun die grundlegenden Ausstellungsreglemente genehmigt und als Präsident des Organisationskomitees herr Meyer-Byß, Drogist, gewählt.

Etwas über Risten.

(Eingefandt.)

Immer noch sieht man Riften mit Holzleisten, die zur Berftarfung des Riftendectels dienen follen. Die Riften mit Holzleiften oder mit Holzreifen zu versehen, ist heute nicht mehr angebracht, nachdem die Technit zum Schutze ber Kiften doch langft andere Mittel und Wege gefunden hat. Holzieiften bieten absolut feinen Schutz gegen inneren Druck nach außen, auch gegen Riftenbruch beim Riftenfturz bieten die Holzleiften teinen Schutz und sie tragen nicht zur Stabilisierung der Riften im Umfange wirkend bei. Erft recht find die Holgleiften für das Verladen z. B. in Schiffsraumen nachteilig, da fie in den Rutschbahnen hängen bleiben und anderseits verteuern sie die Frachtkosten, da zwischen den Kiften Sohlraume entstehen, und infolgedeffen weniger Riften verladen werden konnen, als wenn die Riften ohne Leiften versehen sind. Die Frachträume werden dadurch nicht genügend ausgenützt, und das Interesse der Allgemein-heit wird dadurch geschädigt. Deshalb werden auch in Export-Borschriften vielsach keine Kistenleisten geduldet und man machte die Bereifung der Riften mit Bandeisen zur Bedingung. Allerdings wurden zunächst jahre-lang die Kisten mit gelochtem Flußeisen-Bandeisen genagelt, und zwar um die Ropfenden der Riften, mahrend man heute das Bandeisen maschinell wenigftens 10 cm vom Ropfende entfernt um die Riften spannt, um eine wirkliche Preffung und Spannung der Kifte zu erzielen, was am Kopfende durch den großen Widerstand niemals erreicht werden kann. Die Rifte ift oben am Kopfende nicht behnbar und daher nicht zusammenzupreffen. Weshalb man das Bandeifen jedoch am Ropfende nageln mußte, liegt auf der Hand, da fonst die Nägel in die in der Kiste verpactten Waren eingetrieben werden.

Um eine wirkliche Pressung und Spannung der Kiste durch den Bandreisen zu erzielen, dürsen keine zu leichten Spannapparate verwendet werden, da es richt allein darauf ankommt das Band glatt anliegend an die Kiste zu bekommen, sondern es muß gleichzeitig ein Maximum der Spannung im Band selbst erzielt werden. Das Band muß in die Kanten der Kiste einschneiden, damit es dadurch die richtige Lage auf dem Transport behält.

Statt Banbeisen (Metallband) wird vielsach die Berwendung von Stahlband von größerem Vorteil sein, in den meisten Fällen wird man jedoch dem Metallband wegen seiner größeren Billigkeit und seiner ebensoguten

Zweckerfüllung den Borzug geben dürfen.

Ersparnisse sind weiter möglich durch Berwendung von den Kistengrößen und Gewichten entsprechenden Breiten des Metallbandes. Her wird vielsach verkehrt gehandelt, indem man einzig nur auf den Preis schaut, ohne eben näher zu prüsen, was für Material man dafür nimmt und wie sich seine Stärke und Breite zu den Kistengrößen und Gewichten verhält. Es ist zu beachten, daß je nach der Breite des Bandes der Ausfall in laufenden Metern aus dem Kilogewicht ein verschiedener ist Die Stärke soll nie mehr als 0,6 mm aber auch nie

geringer als 0,5 mm sein.

Besonderes Augenmerk sollte auch darauf verwendet werden, daß der Kacker nicht genötigt ist, unter zu großen Umständlichkeiten die Bereisungen vorzunehmen. Ohne Abrollapparat für das Bandmaterial kann den Kackern die ganze Bereisung so verleiden, daß sie mit großer Unlust und Unzufriedenheit arbeiten. Durch Bandabrollapparate wird die Arbeit ganz wesentlich ersleichtert, das Band verdirbt nicht mehr und ist im Abroller tadellos ausbewahrt, es kann handgerecht abgezogen und bequem auf den Kistenumsang genau zugeschnitzten werden.

Die Firma Hercules-Gesellschaft Weniger & Cie. in Rheinfelden macht Intereffenten gerne jederzeit unverbindlich zweckbienliche Borschläge in allen Fragen einer sicheren und rationellen Verpackung.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise. Man schreibt bem "Bund": Am 20. Dezember nachmittags fand im Gafthof zum "Bären" in Dftermundigen eine öffentliche Steigerung ftatt über verschiedene Holzsortimente aus den bernischen Staats= waldungen am Oftermundigenberg und Umgebung. Bei einer Beteiligung von über hundert Intereffenten murden folgende Preise erzielt: Buchenes Spältenholz Fr. 110 bis 120; tannenes Spältenholz Fr. 60 bis 64 und tannenes Runds (Papters) Holz Fr. 61.50 bis 67.50 per Alaster zu der Ster. Tannenes Mischelholz galt Fr. 52 und dählenes Spältenholz Fr. 50 bis 55. Für buchene Webelen, per 100 zu Fr. 80 geschätzt, wurden Angebote von Fr. 81 bis 99 gemacht und für Schwendhaufen, deren über 200 waren und für welche eine lebhafte Ronkurrenz sich geltend machte, wurden Preise von Fr. 10 bis 15 für tannene (Schatzung Fr. 9) und Fr. 16 bis 29 für buchene (Schatzung Fr. 14 bis 15) geboten. Es wurden somit durchweg bedeutende Aberpreise, bei den Schwendhaufen folche von 100 und mehr Prozent, erzielt. Die Breise verfteben sich bei Annahme im Bald und es kommen somit noch die Abtransport- und Fuhrlöhne hinzu.

Die Holzsteigerungen im Baselland ergaben laut "Basellandschaftl. Ztg." das Resultat einer regen Nachstrage und demgemäß einen befriedigenden Erlöß. Allem nach zu urteilen sind die Preise den vorjährigen entspreschend. Der Durchschnittserlöß basiert auf Fr. 50 per m⁸ Verkaufsort. Allerdings gelangt vorwiegend Qualitätssholz zum Angebot.

Der Holzmarkt in Deutschland. (Korr.) Der beutsche Holzmarkt kommt wieder in ein Hausselnkmasser hinsein. Infolge der starken Aussuhr von Kundholz seit Sommer d. J. ist eine gewisse Knappheit an Rohmaterial eingetreten. Die Preise für Kundholz sind in den letzten 14 Tagen um 25—30% gestiegen. Auch bei Nadelpapiers holz zeigt sich eine stark ausgeprägte Hausselnanz.

Verschiedenes.

† Baumeister Josef Florian heimgartner in Fislisbach Sommerhalde (Aargau) ift am 26. Dezember gestorben.

† Malermeifter Joh. Georg Schadler-Mettier in Chur ftarb am 28. Dezember nach langer schwerer

Krankheit im Alter von 65 Jahren. Mit ihm ist ein tüchtiger, geachteter Gewerbsmann ins Grab gesunken.

- † Zimmermeister Joh. Jakob Uginger-Mohler in Frenkendorf (Bafelland) starb am 29. Dezember im Alter von 64 Jahren.
- † Schlossermeister Casimir Straefler Michel in Luzern starb am 2. Januar im Alter von 63 Jahren.
- † Drechslermeister Fritz Raugher in Thun starb am 3. Januar nach furzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren.
- i Flaschnermeister Josef Balestra in Isanz starb am 5. Januar im Alter von 69 Jahren.
- † Schlossermeister Karl Knödler-Bader in Schaffhausen starb am 6. Januar an einem Herzschlag im Alter von 52 Jahren.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicher rungsanstalt in Luzern. In den Berwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern wurben auf eine neue sechsjährige Umtsdauer gewählt:

Als Bertreter der obligatorisch Versicherten: Lebensmittelarbeitersefretär Pierre Aragno in Neuenburg, Prof. Dr. Beck in Freiburg. Alfred Brunner, Sefretär des Metall- und Uhrenarbeiterverbandes in Bern; Gewerkschaftssefretär Karl Dürr in Bern, Nationalrat Eugster-Jüft in Speicher, Nationalrat Hermann Greulich in Bürich, Georg Mischon, Sefretär des Verbandes der Post-, Telegraphen- und Bollbeamten in Bern; Bezirksrichter E. Rieder in Zürich, Jakob Schlumpf, Sekretär des Schweiz. Typographenbundes in Bern; Arbeitersefretärin Frau Schmid-Schryber in Kriens, Magazinverwalter Johann Studer in Oberwinterthur.

Bertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Bersicherte beschäftigen: Augusto Bosia, Prokurist in Lugano; Maurice Colomb, Uhrensabrikant in Genf; Dietschröftstenberger in Basel, Dubochet in Territet, Friß Funk, Präsident des Arbeitgeberverbandes der Maschinen- und Metallindustriellen in Baden; Dr. Karl Jedlicka, Direktor der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel; Otto Keller, Fabrikant in Neuthal Gibswil; Riefer-Henke, Schubsabrikant in Stein a. Rh.; Hand Leinsmitzermann in Kronbühl bei St. Gallen; Jakob Lüchinger, Ingenieur in Jürich; Dr. Ernst Marh, Direktor der Portlandzementsabrik Laufen, in Basel; Mostmann,



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau, Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg, Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon, Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf, Jermann Zwingen.

In folg, Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 4211